

Wussten Sie schon?

Eine Erhöhung von 40 Dezibel (dB) auf 50 dB wird als eine Verdoppelung der Lautstärke wahrgenommen, auf 60 dB als eine Vervielfachung und auf 70 dB als eine Verachtfachung der ursprünglichen Lärmquelle!

Bei startenden Flugzeugen entsteht bei einer Überflughöhe von 1.500 m ein Schallpegel von ca. 60 dB. Manche Flugzeuge erzeugen in dieser Höhe etwa 55 dB, andere können bis zu 70 dB laut sein. Aber tatsächlich zerrt der ständige Wechsel zwischen dem an- und abschwelldem Lärm besonders an den Nerven.

Fliegen die Maschinen tiefer als 1.500 m - bis 600 m Überflughöhe ist zulässig - sind schnell 80 dB erreicht. Das ist lauter als ein Presslufthammer! Erst ab einer Höhe von ca. 3.000 m und dB-Werten von ca. 45 dB wird Fluglärm erträglich. Dies liegt daran, dass die Umgebungsgeräusche durch den Verkehr usw. dann lauter sind.

Derzeit messen wir in den Wohngebieten der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf nur 27dB.

Die grenzenlose Freiheit über den Wolken hat einen hohen Preis: Sie ist für die Menschen am Boden unerträglich laut.

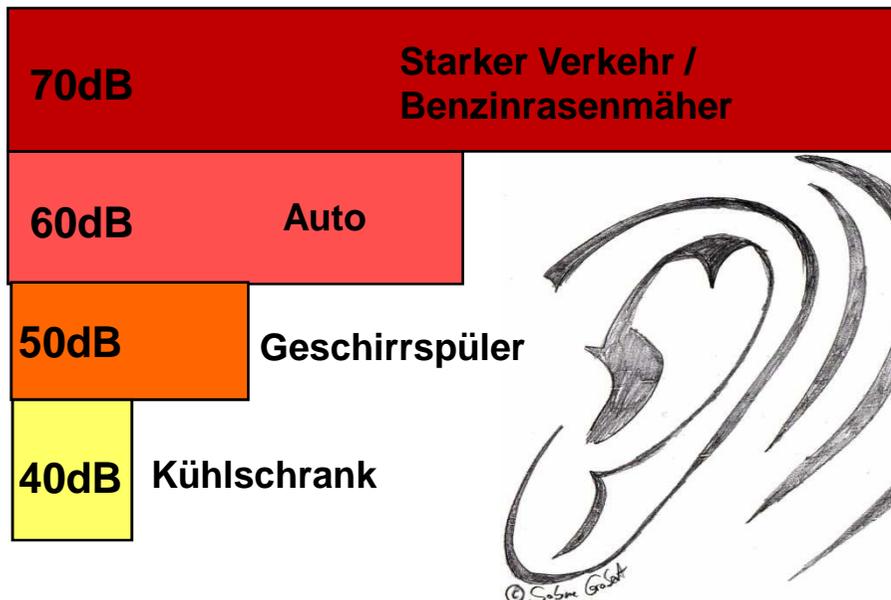


Foto: S.Grabert

Fluglärm beeinträchtigt das Wohlbefinden und macht krank!



www.FluglaermBBI.de

Eine Region wehrt sich.

Die neueste und größte Fluglärmstudie Europas* hat 2010 ergeben: Wo es laut ist, erkranken mehr Menschen.

Dauerlärm ist ein Stressauslöser und Stress versetzt den Körper in Alarmbereitschaft. Herz-Kreislauf-, Nerven- und Hormonsystem reagieren darauf, auch wenn wir es nicht bewusst wahrnehmen und uns daran gewöhnt haben. Bereits eine moderate Schallbelastung führt nach der Fluglärmstudie zu Schlafstörungen und einem Abfall der Leistungsfähigkeit. Kinder reagieren besonders mit Lern- und Konzentrationsstörungen.

Bisher gelten Werte von über 55 dB als gesundheitsschädlich und dies ist der Dauerschallpegel, den wir durchschnittlich zu erwarten haben, wenn die Flugrouten des BBI über unsere Region geführt werden. Die Spitzenwerte sind deutlich höher! Nach den neuen Erkenntnissen der Fluglärmstudie steigt das Gesundheitsrisiko aber bereits ab einer mittleren Dauerbelastung von 40 dB. Herzerkrankungen werden häufiger, das Schlaganfallrisiko steigt z.B. bei Frauen sogar um 170%. Auch Magengeschwüre und häufige Infekte treten vermehrt auf.

Der Autor der Fluglärmstudie Prof. E. Greiser prognostiziert, dass innerhalb von 10 Jahren nach der BBI-Eröffnung 1.350 Schlaganfälle mehr in der Region um Schönefeld auftreten werden.

Nächtlicher Fluglärm ist besonders gesundheitsschädlich. Derzeit sind für den BBI 5 Stunden Nachtflugverbot geplant.

* Fluglärmstudie von Prof. E. Greiser. Auftraggeber: Bundesumweltamt. Es wurden 1 Mio Datensätze aus Krankenhausaufenthalten und Arztrezepten in Köln mit seinem Flughafen Köln-Bonn ausgewertet.